

Zeitschrift: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 51 (1992)

Artikel: Mykologische Bestandesaufnahme im Hudelmoos (1981-1985)
Autor: Ledergerber, Thomas / Hofer, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-594129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mykologische Bestandesaufnahme im Hudelmoos (1981–1985)

THOMAS LEDERGERBER und PAUL HOFER

Mitt.thurg.naturf.Ges.	51	12 Seiten	1 Tab. / 1 Abb.	Frauenfeld 1992
------------------------	----	-----------	-----------------	-----------------

1. Umschreibung des Arbeitsgebietes

Von Dr. A. Schläfli aufgemuntert, regte der rührige Präsident des Vereins für Pilzkunde Thurgau, Hans Rivar, die Gründung einer wissenschaftlichen Arbeitsgruppe an, mit der Zielsetzung, ein relativ beschränktes, aber interessantes Gebiet, genau zu erfassen. Wir haben uns entschlossen, das Hudelmoos auf seinen Pilzbestand zu untersuchen.

Nachdem uns vom Amt für Raumplanung im August 1981 eine Untersuchungsbewilligung für 5 Jahre ausgestellt worden war, konnten wir uns an die Arbeit machen. Als erstes umrissen wir das Untersuchungsgebiet. Es zeigte sich bald, dass eine Beschränkung auf die eigentliche Schutzzone am ehesten eine moorspezifische Pilzliste zeitigen würde.

Als zweites legten wir den Rahmen der zu erfassenden Pilze fest: Makroskopische Pilze (über 5 mm gross) der zwei Klassen *Basidiomyceten* und *Ascomyceten*. Das Gebiet der Schleimpilze wurde ausgeklammert.

2. Beschreibung einiger Funde (für Nichtmykologen)

Im folgenden möchte ich einerseits ein paar besondere Funde vorstellen, anderseits auch auf die Massenpilze eingehen.

Wer da meint, ein interessierter Pilzler sei erst im Spätsommer und Herbst an der Arbeit, der irrt sich; auch der Winter zeitigt seine Pilzfrüchte. Blätterpilze allerdings sind eher selten. Der prächtige goldgelbe Samtfuss-Rübling (*Flammulina velutipes*), dessen haariger, dunkelbrauner Stiel seinem Namen alle Ehre macht, ist die Ausnahme von der Regel. Vorab Porlinge und Schichtpilze sind die Studienobjekte von Dezember bis April. Beide Gruppen sind meist an abgestorbenes Holz gebunden und umfassen eine Vielzahl von Gattungen. Der Sammelbegriff Porlinge beinhaltet konsolen- bis polsterförmige Pilze mit poriger oder wabiger Fruchtschicht. Die Schichtpilze überziehen das Holz als dünner, mehr oder weniger glatter Belag. Beide werden vom Laien leicht übersehen.

Häufig ist der Tabakbraune Borstenscheibling (Hymenochaete tabacina). Der Name charakterisiert den Pilz gut. Einerseits gibt er die Farbe wieder, anderseits verweist er darauf, dass mit einer starken Lupe auf der scheinbar glatten Fruchtschicht ein dichter, dunkelbrauner Borstenteppich zu entdecken ist. Dieser Schichtpilz schützt die Unterseite abgestorbener Weidenäste und überzieht diese oft meterlang, wobei die Kanten sich beidseits leicht abheben, so dass er geflügelt wirkt.

Im Frühling dann, wenn so mancher Magenpilzler die Auenwälder nach Morcheln durchstreift, wirkt das Hudelmoos erstaunlich pilzarm; es ist, als ob es sich von der herbstlichen Üppigkeit erst erholen müsste. Nur in der westlichen Übergangswiese wurde der kräftige, weisse Mairitterling (*Calocybe gambosa*) gefunden; dieser stark mehlartig riechende und ebenso schmeckende Pilz kann gegessen werden.

Bei der Gelegenheit muss ich auf eine etwas paradoxe Situation hinweisen. Wir Mitglieder der Arbeitsgruppe bemühten uns um eine kantonale Erlaubnis für die Untersuchung der Pilzflora des Hudelmooses, anderseits sammeln Leute im gleichen Areal Speisepilze. Diese «wilden», vereinsfremden Sammler sind schwierig zu erfassen, vielleicht müsste bei den Schutztafeln der Vermerk nachgetragen werden: «Sammeln von Pilzen verboten!» Dass ich nicht einfach vage Vermutungen verlauten lasse, möchte ich mit folgendem Beispiel belegen: Eines Tages kam ein Pilzsammler zu mir in die Kontrolle mit diversen Pilzarten. «Sind Sie im Hudelmoos gewesen?» war meine unvermittelte Frage. Ein Stocken, ein Ausweichen, schliesslich ein Bejahren und die Frage, wie ich darauf gekommen wäre. Nun, die Sache war einfach, den Gelben Graustiel-Täubling (*Russula flava*) findet man in unserer Gegend nur gerade im Hudelmoos... Dieser Graustiel-Täubling besitzt übrigens einen leuchtend weissen Stiel, der nur bei Verletzung oder im Alter grau wird, der Hut aber ist stets gelb und variiert von schwefel- bis zu eigelb. Wie ein Goldstück auf kostbarem Samt wirkt der stolze Pilz auf einem sattgrünen Moosteppich. *Russula flava* könnte als der Sommerpilz des Hudelmooses bezeichnet werden, derart häufig und optisch beherrschend ist er im Juli und August. In punkto Häufigkeit reicht bloss der Flatterreizker (*Lactarius theiogalus*) an ihn heran. Dieser Milchling ist aber wesentlich kleiner (5 cm Hüttdurchmesser) und kann auch mit seiner unbestimmt rötlich-braunen Farbe kaum Staat machen, es sei denn in ganz nassem Wetter, wo er sich vor kontrastierendem Grün zu einer Art Orangebraun hochkokettiert. Der wässrig-weisse Milchsaft übrigens, den er frisch reichlich absondert, verrät den Pilz am leichtesten; träufelt man die Milch auf ein weisses Nastuch, so tritt in Sekunden schnelle eine schwefelgelbe Verfärbung ein. Sein Doppelgänger, der Pfützenmilchling (*Lactarius lacunarum*) reagiert in dieser Hinsicht etwas trüger und ist rarer als der Flatterreizker.

Die letzterwähnten Arten sind Bewohner des Moorbirkengehölzes. Wie steht es aber mit den eigentlichen Moorbewohnern? Nun, die dichte Vegetationsdecke scheint grösseren Pilzen kein Aufkommen zu ermöglichen, Täublinge und Milchlinge, sonst artenreich vertreten, haben hier kaum Zugang. Soweit wir feststellen konnten, ist das Moor vorab das Reich der Rötlinge, der Saftlinge und der Heftelnabelinge. Letztere bilden wenige Millimeter breite Hütchen, lachen aber den aufmerksamen Beobachter verhältnismässig auffällig an. Das im Scheitel leicht genabelte, orangegelbe Fallschirmchen hält nichts von Tarnung, nun, es ist auch nicht in Gefahr, für Speisezwecke missbraucht zu werden – nicht gifthalber – sondern wegen der Kleinwüchsigkeit. Immer etwas giftverdächtig dagegen sind die Chamäleons unter den Pilzen, die Rötlinge. Im Jugendstadium weisen sie meist unschuldig weisse Lamellen auf, während diese reif in lachsbraunrote Tönungen umschlagen, dank der so gefärbten Sporen; so verschieden diese Rötlinge sind, ein Merkmal macht die Arbeit bei der Gattungsbestimmung immer wieder leicht: die vieleckige Sporenform. Mein Liebling unter diesen Rötlingen ist *Entoloma mougeotii*, ein relativ stattlicher Pilz mit bis 5 cm Hütbreite. Indes ist es die violette Farbe, die mich anspricht, die so angenehm mit dem benachbarten orange-grünen Sonnentau harmoniert. Aber der Pilz ist launisch, nur selten zeigt er sein Violett, meist döst er in melancholischem Umbra vor sich hin; die dunkleren, vor allem im leicht vertieften

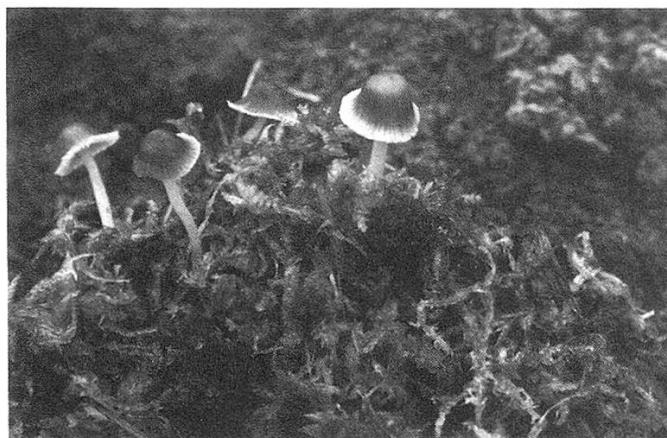
Hutscheitel häufigen Schuppen, beleben ihn dann nicht, sondern wirken wie schmutzige Pickel.

Ich möchte das Moor nicht verlassen, ohne einen Saftling vorgestellt zu haben; der Pilzfreund schätzt diese oft orangeroten, leuchtenden Kleinpilze. Der Kantharellenartige Saftling (*Hygrocybe cantharellus*) durchbricht diese Grössenordnung, denn er erreicht Eierschwammgrösse und ähnelt ihm auch in Form und Farbe. Allerdings sind die Unterschiede doch riesig, der Eierschwamm (*Cantharellus cibarius*) ist ein Leistenpilz, d.h. ausgeprägte Lamellen gehen ihm ab; unser Saftling ist auch farbenprächtiger, frisch tief zinnoberrot bis sattgelborange (alt gelb verblassend), und ausserdem ist er kein festfleischiger Kraftprotz, sondern eher von zarter Bauart.

September ist meist der Monat der Pilzfülle im Thurgau, 1981 und 1982 zeigte unser Gebiet einen überbordenden Reichtum; an jeder Ecke schossen Gruppen des Nordischen Milchlings (*Lactarius trivialis*) empor. Er heisst auch Blau-Reizker, eine auf den ersten Blick unverständliche Bezeichnung für den schmierigen, graubraunvioletten Pilz, vorerst ist da gar nichts Blaues zu entdecken. Doch halt, verletzt man die Lamellen, so trocknet die ausgeströmte Milch graugrünlich ein, etwas Blau mag auch dabei sein – mit einiger Phantasie! Was man inmitten all der Birken natürlich erwarten würde, wäre ein reichhaltiges Angebot an Rauhfüssen, das sind Röhrlinge mit schuppigem, rauhem Stiel. Das bei uns übliche Grund-Bestimmungsbuch von Prof. Moser aus Innsbruck erwähnt 18 solcher Rauhfussarten, die deutsch gern, aber etwas oberflächlich, unter dem Sammelbegriff «Birken-Röhrling» zusammengefasst werden.

Wir fanden recht verschieden aussehende Exemplare und glaubten, unsere artenreichen Erwartungen erfüllt zu sehen; bei zunehmender Beschäftigung aber kristallisierte sich immer klarer heraus, Hauptrauhfuss ist der ganz gewöhnliche Birkenrauhfuss (*Leccinum scabrum*), allerdings in beträchtlicher Variationsbreite, was die Farbe der Huthaut und der Stielschüppchen anbetrifft. Seltener begegnete uns der grünliche *Leccinum holopus*. Stark verbreitet ist der zähe Kuhröhrling (*Suillus bovinus*), seine rötlich-lederfarbenen Hüte begleiten fast jede Föhre – übrigens nicht nur im Hudemoos, auch in trockeneren Föhrenbeständen.

Was das Moorbirkengehölz uns im Herbst präsentiert an Schleierlingen, Täublingen, Milchlingen und Helmlingen ist grossartig und doch nicht so überwältigend für uns; die meisten Arten haben wir anderswo schon gefun-



Mycena adonis

den. Also nochmals aufs Moor hinaus nach dem Herbstmähet, das Auge muss sich wieder umgewöhnen auf die Feinsuche. Brüchige Helmlinge mit Mehlgeruch, schwefelgelbem Stiel und schleimigem Überzug über dem blassgraubraunen Hut, *Mycena simia*; das Mikroskop muss als Beweis zweisporige Basidien aufzeigen. Ein paar Schritte neben diesen Saprophyten auf Schilfresten stossen wir auf das Pilzchen des Jahres: Tief ins hohe Gras eingebettet, leuchtet uns korallenrot ein Glöckchen mit gerieftem Rand, weisslichen, herablaufenden Lamellen mit anmutigem rosa Schimmer entgegen. Das Bestimmen fördert einen auch ästhetisch befriedigenden Namen zu Tage: *Mycena adonis*, der Schöne Helmling.

In gut hundert Exkursionen haben wir fast 300 Pilzarten gefunden und anschliessend bestimmt.

Das Jahr 1982 erwies sich als ausserordentliches Pilzjahr, was sowohl die Vielfalt der Arten wie auch deren Reichtum betrifft.

Was stempelte dieses Jahr zum besten der 5 Studienjahre? Eine präzise Antwort ist mir nicht möglich, ein komplexes Zusammenspiel zwischen Temperatureinflüssen und Feuchtigkeitsfaktoren müsste da entziffert werden. Immerhin sei mir eine von jedem Pilzler bestätigte lapidare Feststellung gestattet: ohne Wasser – keine Pilze! Die Sommer und Herbste 1983/84/85 dürfen insgesamt als trocken eingestuft werden. Interessant und erschreckend war nun zu sehen, dass selbst Feuchtgebiete bedenkliche Schwankungen zeigen. Was wir im Hudelmoos als Moor bezeichnen, war in den erwähnten drei Jahren über weite Zeiträume zu trocken, um eigentliche Moorpilze hervorbringen zu können. Das Moor verfügte über zu wenig Wasserreserven, natürlich oder Folge einer fehlgeleiteten Wasserrirtschaft? Ich neige zur letzteren Annahme, denn die kurzsichtige Politik des Wasserentzugs hält ja unvermindert in allen Geländetypen an. Sie reicht von der totalen Kanalisierung der Siedlungsgebiete über das stetig verfeinerte Drainieren im Landwirtschaftsbereich bis zur ausgeklügelten Waldentfeuchtung einer immer mechanisierungsfreudigeren Waldwirtschaft. Für mich ist der Wasserentzug Pilzfeind Nr. 1. Ohne eine relativ üppige Feuchtigkeit gibt es kaum Pilze, ohne Pilze aber, das wissen wir mittlerweile, keinen gesunden Wald.

Damit möchte ich meinen Streifzug durch das Hudelmoos beenden. Falls es mir gelungen ist, einen kleinen Einblick in die Vielfalt und Schönheit der Pilzwelt zu gewähren, ist der Sinn meiner Arbeit erfüllt. Es konnte nicht darum gehen, wissenschaftliche Beschreibungen von Pilzen zu liefern, es gibt genügend hervorragende Pilzwerke; was ich zeigen will, ist, dass hinter den folgenden Namenlisten Leben und Erlebnis steht. Kälte, Hitze und Mückenplage gehörten übrigens auch zwischen die nüchtern aufgereihten Namenszeilen.

Zum Schluss möchte ich Paul Hofer für die überaus freundschaftliche Zusammenarbeit danken, aber auch Joachim Dürst und diverse Mitglieder der St. Galler Pilzsektion haben uns auf verdankenswerte Weise unterstützt.

3. Liste der bestimmten Pilze aus dem Hudelmoos (1981–1985)

Legende:

Standort (1. Reihe):	(2. Reihe):	Häufigkeit (3. Reihe):
B Moorbirkenwald	N Nord	1 1 x gefunden
F Föhrenwald	NW Nordwest	2 vereinzelt
M Moor	W West	3 häufig
U Übergangswiese	SW Südwest	4 sehr häufig
W Weg	S Süd	
a überall vertreten	SO Südost	
	O Ost	
	NO Nordost	
	Z Zentrum	

Teil 1: Blätter- und Röhrenpilze (Bestimmt nach Moser 1978)

Bot. Name	Standort	Häufigkeit
<i>Agaricus silvaticus</i> SCHFF. ex SECR.	B S	3
<i>Agaricus silvicola</i> (VITT.) SACC.	B W	3
<i>Agrocybe paludosa</i> (LGE.) KÜHN. & ROMAGN.	M SO	2
<i>Amanita fulva</i> (SCHIFF. ex) PERS.	B S	4
<i>Amanita muscaria</i> (L. ex FR.) HOOKER.	U W	2
<i>Amanita porphyria</i> (A & S ex FR) SECR.	B S	2
<i>Amanita phalloides</i> (VAILL. ex FR.) SECR.	B W	4
<i>Amanita rubescens</i> (PERS. ex FR.) GRAY	B NW	3
<i>Amanita virosa</i> (BULL. ex FR.) PERS. ex VITT.	B Z	2
<i>Armillariella mellea</i> (FL. DAN. ex FR.) KARST.SS.RESTR.	B Z	3
<i>Baeospora myosura</i> (FR.) SING.	B O	2
<i>Bolbitius vitellinus</i> var. <i>fragilis</i> (L. ex FR.)	B Z	2
<i>Boletus aereus</i> BULL. ex FR.	W SW	1
<i>Boletus edulis</i> Bull. ex FR.	U W	1
<i>Boletus luridus</i> SCHFF. ex FR.	U W	2
<i>Calocybe chrysenteron</i> (BULL. ex FR.) SING.	B O	1
<i>Calocybe gambosa</i> (FR.) DONK.	U W	2
<i>Chalciporus piperatus</i> (BULL. ex FR.) BAT	B W	2
<i>Cystoderma granulosum</i> (BATSCH ex FR.) FAV.	B S	3
<i>Clitocybe candicans</i> (PERS. ex FR.) UMMER	B S	3
<i>Clitocybe clavipes</i> (PERS. ex FR.) KUMMER	B SO	3
<i>Clitocybe geotropa</i> (BULL. ex FR.) QUÉL.	U SO	2
<i>Clitocybe hydrogramma</i> (BULL. ex FR.) KUMMER	B W	3
<i>Clitocybe odora</i> (BULL. ex FR.) KUMMER	B S	2
<i>Clitocybe vibecina</i> (FR.) QUÉL.	B N	2
<i>Clitopilus prunulus</i> (SCOP. ex FR.) KUMMER	B N	4
<i>Collybia dryophila</i> (BULL. ex FR.) KUMMER	B W	4
<i>Collybia maculata</i> (A. & S. ex FR.) QUÉL.	B Z	4
<i>Conocybe tenera</i> (SCHIFF. ex FR.) KÜHNER	U W	3
<i>Coprinus atramentarius</i> (BULL. ex FR.) FR.	B NW	2
<i>Crepidotus epibryus</i> (FR.) QUÉL.	B NW	2
<i>Coprinus gonophyllus</i> QUÉL.	U S	1

Bot. Name		Standort	Häufigkeit
<i>Coprinus martini</i> FAVRE ex ORTON	U	W	1
<i>Coprinus micaceus</i> (BULL. ex FR.) FR.	B	N	2
<i>Cortinarius armillatus</i> (FR.) FR.	B	O	2
<i>Cortinarius camphoratus</i> FR.	B	O	2
<i>Cortinarius delibutus</i> FR.	B	O	3
<i>Cortinarius flexipes</i> FR. (SS. KÜHNER 1961)	B	N	2
<i>Cortinarius paleaceus</i> FR.	B	a	4
<i>Cortinarius paleiferus</i> SVRCEC	F	SO	4
<i>Cortinarius rigidus</i> FR. SS FR., LGE	B	Z	2
<i>Cortinarius salor</i> FR.	B	Z	2
<i>Cortinarius scaurus</i> FR.	B	S	1
<i>Cortinarius spilomeus</i> (FR. ex FR.) FR.	B	N	1
<i>Cortinarius subtortus</i> (PERS. ex FR.) FR.	B	Z	3
<i>Cortinarius violaceus</i> (L. ex FR.) FR.	B	Z	3
<i>Crepidotus amygdalosporus</i> KÜHNER	B	W	2
<i>Crepidotus mollis</i> (SCHIFF. ex FR.) KUMMER	B	SW	3
<i>Crepidotus sphaerosporus</i> (PAT.) LGE	B	N	3
<i>Delicatula integrella</i> (PERS. ex FR.) FAY	B	N	2
<i>Dermocybe malicoria</i> (FR.) RICKEN	M	S	3
<i>Dermocybe sanguinea</i> (WULF. ex FR.) WÜNSCHE	B	N	2
<i>Dermocybe semisanguinea</i> (FR.) MOS	M	N	1
<i>Entoloma asprellum</i> (FR.) N. C.	M	S	2
<i>Entoloma conferendum</i> BRITZ	B	Z	3
<i>Entoloma euchroum</i> (PERS. ex FR.) DONK	B	N	1
<i>Entoloma madidum</i> (FR.) GILL	U	SO	1
<i>Entoloma nitidum</i> QUÉL.	F	SO	3
<i>Entoloma pseudoturbidum</i> (ROMAGN.) MOS	M	S	2
<i>Entoloma rhodopolium</i> (FR.) KUMMER	B	W	3
<i>Flammulina velutipes</i> (CURT. ex FR.) SING	B	a	3
<i>Galerina calyptrata</i> ORTON	M	N	1
<i>Galerina fallax</i> Smith & SING	B	S	1
<i>Galerina gibbosa</i> FAVRE	M	SO	1
<i>Galerina marginata</i> (FR.) KÜHNER	B	N	2
<i>Galerina tibiicystis</i> (ATK.) KÜHNER	M	NW	3
<i>Gomphidius roseus</i> (L.) FR.	F	Z	3
<i>Gymnopilus stabilis</i> (WEINM.) KÜHN. & ROMAGN.	B	N	1
<i>Hebeloma anthracophilum</i> R. MRE.	U	SO	2
<i>Hebeloma claviceps</i> (FR.) KUMMER (SS. RI.)	B	NW	2
<i>Hebeloma leucosarx</i> ORTON	B	S	2
<i>Hebeloma mesophaeum</i> (PERS. ex FR.) QUÉL.	U	N	3
<i>Hebeloma radicosum</i> (BULL. ex FR.) RICKEN	B	N	3
<i>Hebeloma sinapizans</i> (PAULET ex FR.) GILL	U	W	3
<i>Hygrocybe cantharellus</i> (SCHW.) MURR.	B	Z	2
<i>Hygrocybe miniata</i> (FR.) KUMMER	M	N	2
<i>Hygrocybe reidii</i> KÜHN	M	S	2
<i>Hygrocybe subminutula</i> MURR.	M	S	1
<i>Hygrophorus agathosmus</i> (FR. ex SECR.) FR.	U	W	2
<i>Hygrophorus discoideus</i> (PERS. ex FR.) FR.	B	N	2
<i>Hygrophorus pustulatus</i> (PERS. ex FR.) FR.	B	S	4
<i>Hypholoma capnoides</i> (FR.) ex FR. KUMMER	B	O	3
<i>Hypholoma fasciculare</i> (HUDS. ex FR.) KUMMER	B	Z	4
<i>Hypholoma sublateritium</i> (FR.) QUÉL.	B	SO	3
<i>Inocybe brunneoatra</i> (HEIM) P. D. ORTON	U	W	1

Bot. Name		Standort	Häufigkeit
<i>Inocybe cookei</i> BRES.	B	Z	2
<i>Inocybe gausapata</i> KÜHNER	B	NW	1
<i>Inocybe hirtella</i> BRES.	U	W	1
<i>Inocybe lanuginosa</i> (BULL. ex FR.) KUMMER	B	S	3
<i>Inocybe mixtilis</i> BRITZ.	B	N	2
<i>Inocybe napipe</i> LGE	B	Z	4
<i>Inocybe pseudodestructa</i> STANGL. & VESELSKY	U	SO	1
<i>Kühneromyces mutabilis</i> (SCHIFF. ex FR.) SING. & SMITH	B	N	3
<i>Laccaria amethystina</i> (BOLT. ex HOOKER) MURR.	B	a	4
<i>Laccaria laccata</i> (SCOP. ex FR.) BK. & BR.	B	Z	4
<i>Laccaria lateritia</i> MAL.	W	Z	1
<i>Laccaria proxima</i> (OUD.) PAT.	B	a	4
<i>Lactarius camphoratus</i> (BULL. ex) FR.	B	Z	4
<i>Lactarius deterrimus</i> GRÖGER	B	Z	3
<i>Lactarius glutinopallens</i> MOELL. & Lge	B	S	1
<i>Lactarius glyciosmus</i> FR.	B	S	3
<i>Lactarius helvus</i> FR.	B	N	2
<i>Lactarius lacunarum</i> ROMAGN. ex HORA	B	Z	4
<i>Lactarius mitissimus</i> FR.	U	W	1
<i>Lactarius necator</i> (BULL. EM. PIRS. ex FR.) KARST.	B	Z	4
<i>Lactarius pallidus</i> PERS. ex FR.	B	S	3
<i>Lactarius pubescens</i> FR.	B	Z	4
<i>Lactarius quietus</i> FR.	B	W	4
<i>Lactarius representaneus</i> BRITZ.	B	S	1
<i>Lactarius rufus</i> (SCOP) FR.	B	W	3
<i>Lactarius scrobiculatus</i> (SCOP. ex FR.) FR.	U	W	3
<i>Lactarius subdulcis</i> BULL. ex FR.	B	N	2
<i>Lactarius theiogalus</i> (BULL.) FR.	B	Z	4
<i>Lactarius torminosus</i> (SCHIFF. ex FR.) S. F. GRAY	U	W	3
<i>Lactarius trivialis</i> FR.	B	SO	4
<i>Lactarius uvidus</i> FR.	B	Z	4
<i>Leccinum aurantiacum</i> (BULL. ex ST AM.) S.F. GRAY	W	W	1
<i>Leccinum holopus</i> (ROSTK.) WATL.	M	NW	3
<i>Leccinum scabrum</i> (BULL. ex FR.) S.F. GRAY	B	a	4
<i>Leccinum subcinnamomeum</i> PIL. & DERMEK	W	SW	1
<i>Leccinum variicolor</i> WATL.	B	S	3
<i>Lepiota clypeolaria</i> (BULL. ex FR.) KUMMER	B	W	3
<i>Lepista inversa</i> (SCOP. ex FR.) PAT.	B	N	2
<i>Lepista irina</i> (FR.) BIGELOW	U	W	2
<i>Lepista nebularis</i> (FR.) HARMAJA	B	W	3
<i>Lepista nuda</i> (BULL. ex FR.) CKE	B	W	2
<i>Leptoglossum acerosum</i> (FR.) N.C.	U	W	1
<i>Limacella guttata</i> (FR.) KONR. & MAUBL.	B	N	2
<i>Macrolepiota procera</i> (SCOP. ex FR.) SING.	B	W	2
<i>Macrolepiota rhacodes</i> (VITT.) SING.	B	W	2
<i>Marasmiellus languidus</i> (LASCH)	B	Z	2
<i>Marasmiellus ramealis</i> (BULL. ex FR.) SING.	B	Z	3
<i>Marasmius androsaceus</i> (L. ex FR.) FR.	B	N	3
<i>Marasmius bulliardii</i> QUÉL.	B	S	4
<i>Marasmius epiphyllus</i> (PERS. ex FR.) FR.	B	Z	2
<i>Marasmius graminum</i> (LIBERT) BERK.	M	SO	1
<i>Marasmius rotula</i> (SCOP. ex FR.) FR.	B	Z	4
<i>Melanoleuca melaleuca</i> (PERS. ex FR.) MRE	U	O	2

Bot. Name	Standort	Häufigkeit
<i>Mycena acicula</i> (SCHIFF. ex FR.) KUMMER.....	U W	2
<i>Mycena adonis</i> (BULL. ex FR.) S.F. GRAY.....	M S	2
<i>Mycena alcalina</i> (FR.) KUMMER	B W	3
<i>Mycena atropapillata</i> KÜHN. ET MRE.	B S	1
<i>Mycena avenacea</i> (FR.) QUÉL.....	U W	1
<i>Mycena epiptervgia</i> (SCOP. ex FR.) S.....	B W	2
<i>Mycena flavescens</i> VEL.....	U SO	1
<i>Mycena galericulata</i> (SCOP. ex FR.).....	B Z	3
<i>Mycena galopoda</i> (PERS. ex FR.) KUMMER	B N	4
<i>Mycena galopoda v.nigra</i> (FL. DAN.)	B N	2
<i>Mycena megaspora</i> KAUFFM.	B Z	1
<i>Mycena polygramma</i> (BULL. ex FR.) S.F. GRAY.....	B S	2
<i>Mycena pura</i> (PERS. ex FR.) KUMMER.....	B W	4
<i>Mycena rosella</i> (FR.) KUMMER	B N	3
<i>Mycena sanguinolenta</i> (A+S. ex FR.) KUMMER.....	F S	2
<i>Mycena simia</i> KÜHNER	M S	2
<i>Mycena stylobatus</i> (PERS. ex FR.) KUMMER	B Z	1
<i>Mycena zephyrus</i> (FR. ex FR.) KUMMER	B O	2
<i>Naucoria escharoides</i> (FR. ex FR.) KUMMER.....	U W	2
<i>Oudemansiella platyphylla</i> (PERS. ex FR.) MOS	B S	3
<i>Omphalina fusconigra</i> ORTON	M S	1
<i>Panus suavissimus</i> (FR.) SING.....	B W	1
<i>Pannaeolina foeniseccii</i> HORA	U W	2
<i>Paxillus involutus</i> (BATTSCH) RR., KAHLER.....	B W	4
<i>Pholiota subnuda</i> (KÜHN.) SING.....	U W	1
<i>Pluteus rimulosus</i> KÜHNER & ROMAGN.....	B S	1
<i>Psathyrella candolleana</i> (FR.) MRE.	B S	4
<i>Psathyrella canocephs</i> (KAUFFM.) A. H. SMITHP	U W	1
<i>Psathyrella olympiana v.amste.</i> KITS V. WAVEREN	B Z	2
<i>Psilocybe crotula</i> (FR.) M. LGE. ex SING.....	B W	1
<i>Rhodophyllus caliginosus</i> ? ROMAGN. & FAVRE	M S	1
<i>Rhodophyllus cuspidifer</i> KÜHN. & ROMAGN.....	M S	1
<i>Rhodophyllus mougeotii</i> (QUÉL.) HESLER	M NW	2
<i>Rhodophyllus neglectus</i> (LASCH) FAVRE.....	M SO	1
<i>Rhodophyllus rhombisporus</i> (KÜHN. & BOURS.) ROMAGN.....	U N	2
<i>Rickenella fibula</i> (BULL. ex FR.) RAITH.	M S	4
<i>Rickenella setipes</i> (FR.) RAITH.....	W N	2
<i>Russula anthracina</i> ROMAGN.....	B NW	2
<i>Russula cicatricata</i> var. <i>fusca</i> ss MELZ. & ZV.....	B N	1
<i>Russula claroflava</i> (ROM.) ROM. AP. LINDBL.....	B S	4
<i>Russula coerulea</i> FR.....	U W	3
<i>Russula elaeodes</i> (BRES.)	B NW	1
<i>Russula emetica</i> FR.....	B N	4
<i>Russula emetica</i> var. <i>betularum</i> (HORA) ROMAGN.....	B S	4
<i>Russula emetica</i> var. <i>griseascens</i> MARTI.....	B N	2
<i>Russula fragilis</i> (PERS. ex FR.) FR.	U W	1
<i>Russula gracilis</i> BURL.....	B W	2
<i>Russula nitida</i> FR.....	B N	3
<i>Russula paludosa</i> BRITZ.....	B NW	1
<i>Russula sardonia</i> FR. EM. ROM.....	B Z	2
<i>Russula turci</i> BRES.	B NW	2
<i>Russula versicolor</i> J. SCHIFF.	B NW	2
<i>Russula vinosa</i> LINDBL.....	B N	1

Bot. Name		Standort	Häufigkeit
<i>Russula xerampelina</i> (SCHIFF. ex SECR.) FR.	B	W	3
<i>Schizophyllum commune</i> FR. ex FR.	B	Z	2
<i>Simocybe laevigata</i> (FAVRE) ORTON	U	W	1
<i>Strobilurus esculentus</i> (WULF. ex FR.) SING.	B	S	3
<i>Strobilurus tenacella</i> (PERS. ex FR.) SING.	F	O	3
<i>Stropharia aeruginosa</i> (CURT. ex FR.) QUÉL.	B	O	4
<i>Stropharia cyanea</i> (BOLT. ex SECR.) TUOMIKOSKI	U	W	3
<i>Suillus bovinus</i> (L. es FR.) O. KUNTZE	F	NW	3
<i>Thephrocybe ambusta</i> (FR. ex FR.) DONK	U	W	2
<i>Tricholoma album</i> (SCHIFF. ex FR.) QUÉL.	B	SO	3
<i>Tricholoma flavobrunneum</i> (FR.) KUMMER	B	S	3
<i>Tricholoma lascivum</i> (FR.) GILL.	U	W	2
<i>Tricholoma portentosum</i> (FR.) QUÉL.	B	Z	1
<i>Tricholoma ustale</i> (FR. ex FR.) KUMMER	B	S	2
<i>Tricholomopsis rutilans</i> (SCHIFF. ex FR.) SING.	B	W	3
<i>Tubaria conspersa</i> (PERS. ex FR.) FAYOD	M	N	2
<i>Tubaria furfuracea</i> (PERS. ex FR.) GILL.	B	W	3
<i>Tylopilus felleus</i> (BULL. ex FR.) P. KARST.	B	Z	2
<i>Vovariella media</i> (SCHUM. ex FR.) SING.	B	S	1
<i>Xerocomus badius</i> (Fr.) KÜHN. ex GILB.	U	W	2
<i>Xerocomus subtomentosus</i> (L. ex FR.) QUÉL.	B	S	2

Teil 2: Nichtblätterpilze (excl. Schlauchpilze) Bestimmt nach Jülich 1984

Bot. Name		Standort	Häufigkeit
<i>Auriscalpium vulgare</i> S.F. GRAY 1821	F	N	2
<i>Bjerkandera adusta</i> (WILD ex FR.) P. KARST. 1879	B	S	4
<i>Bjerkandera fumosa</i> (PERS. ex FR.) P. KARST. 1879	B	W	2
<i>Calvatia excipuliformis</i> (SCHIFF. ex PERS.) PPERDOCK 1950	B	O	2
<i>Ceriporiopsis resinascens</i> (ROMELL) DOMANSKI 1963	B	W	2
<i>Chondrostereum purpureum</i> (PERS. ex FR.) POUZAR	B	W	3
<i>Cylindrobasidium evolvens</i> (FR. ex FR.) JÜLICH 1974	B	N	3
<i>Daedalea quercina</i> (L. ex FR.) 1821	B	S	2
<i>Daedaleopsis confragosa</i> (BOLT. ex FR.) SCHROET. 1888	B	W	3
<i>Exidia glandulosa</i> FR. 1822	B	S	3
<i>Exidia truncata</i> FR. 1822	B	Z	2
<i>Exobasidium rostrupii</i> NANNF. 1981	M	N	3
<i>Ganoderma applanatum</i> (PERS.) PAT. 1889	B	W	3
<i>Hapilopilus rutilans</i> (PERS. ex FR.) P. KARST. 1899	B	NW	1
<i>Hymenochaete tabacina</i> (SOW. ex FR.) LEV. 1846	B	W	4
<i>Inonotus radiatus</i> (SOW. ex FR.) P. KARST. 1889	B	W	2
<i>Lenzites betulina</i> (L. ex FR.) FR. 1838	B	Z	2
<i>Lycoperdon echinatum</i> PERS. ex PERS. 1801	B	S	2
<i>Lycoperdon perlatum</i> PERS. ex PERS. 1801	F	SO	3
<i>Lycoperdon pyriforme</i> SCHIFF. ex PERS. 1801	B	N	4
<i>Merulius corium</i> (FR.) GINNS 1976	B	W	3
<i>Merulius tremellosus</i> FR. 1821	B	S	2
<i>Pellinus punctatus</i> (FR.) PILAT 1942	B	Z	4
<i>Pellinus trivialis</i> (f. <i>salicuum</i>) (BRES.) KREISEL 1964	B	Z	1
<i>Peniophora cinerea</i> (PERS. ex FR.) COOK 1879	B	W	2
<i>Peniophora incarnata</i> (PERS. ex FR.) P. KARST. 1889	B	N	2

Bot. Name		Standort	Häufigkeit
<i>Peniophora limitata</i> (CHAILLET ex FR.) COOK 1879.....	B	Z	2
<i>Phlebia radiata</i> FR. 1821	B	S	3
<i>Physisporinus sanguinolentus</i> (ALB. ET SCHW. ex FR.) PILAT.....	B	N	2
<i>Piptoporus betulinus</i> (BULL. ex FR.) P. KARST. 1881.....	B	N	4
<i>Plicaturopsis fagina</i> (PERS ex FR.) REID 1964	B	Z	1
<i>Polyporus brumalis</i> (PERS.) ex FR.....	B	SO	3
<i>Polyporus lepideus</i> FR. ex STEUDEL 1824.....	B	a	2
<i>Polyporus varius</i> var. <i>nummularius</i> (PERS.) ex FR. 1821	B	W	2
<i>Postia stiptica</i> (PERS. ex FR.) JÜLICH 1982	B	N	3
<i>Pycnoporus cinnabarinus</i> (JACQ. ex FR.) P. KARST. 1881.....	B	SW	2
<i>Ramaria stricta</i> (FR.) QUELET 1888	B	S	1
<i>Scleroderma citrinum</i> PERS. 1801	W	W	4
<i>Skeletocutis amorpha</i> (FR. ex FR. KOTL. & POUZ. 1958	F	N	2
<i>Stereum gausapatum</i> (FR.) FR. 1874.....	B	N	1
<i>Stereum hirsutum</i> (WILLD. ex FR.) S.F. GRAY	B	O	4
<i>Stereum rugosum</i> (PERS. ex FR.) FR. 1838	B	Z	4
<i>Stereum sanguinolentum</i> (ALB. & SCHW. ex FR.) FR. 1838	B	a	3
<i>Thelephora terrestris</i> PERS. ex FR. 1821	B	S	3
<i>Trametes gibbosa</i> (PERS. ex FR.) FR. 1838.....	B	W	3
<i>Trametes hirsuta</i> (WULF. ex FR.) PILAT 1939.....	B	N	3
<i>Trametes pubescens</i> (SCHUM. ex FR.) PILAT 1939.....	B	N	2
<i>Trametes versicolor</i> (L. ex FR.) PILAT 1939.....	B		4
<i>Tremella foliacea</i> (PERS. ex S.F. GRAY) PERS. 1822	B	NO	1
<i>Trichaptum abietinum</i> (PERS. ex FR.) RYW. 1972	F	W	1

Teil 3: Schlauchpilze: Bestimmt nach Breitenbach 1981

Bot. Name		Standort	Häufigkeit
<i>Ascocoryne cylichnium</i> (TUL.) KORF	B	NO	2
<i>Ascocoryne sarcoïdes</i> (JACQUIN ex S.F. GRAY) GROVES & WILS.....	B	S	3
<i>Bisporella citrina</i> (BATSCH ex FR.) KORF & CARPENTER	W	O	3
<i>Cudoniella aciculare</i> (BULL. ex FR.) SCHROET.	B	S	2
<i>Dasyscyphus cristallinus</i> (FUCKEL) SACC	B	Z	2
<i>Dasyscyphus niveus</i> (GEDW. ex FR.) SACC.	B	N	3
<i>Dasyscyphus virgineus</i> S.F. GRAY	B	W	2
<i>Diatrype bullata</i> (HOFFM. ex FR.) TUL.....	B	Z	3
<i>Diatrype stigma</i> (HOFFM. ex FR.) FR.	B	a	3
<i>Humaria hemisphaerica</i> (WIGGERS ex FR.) FUCKEL.....	B	Z	2
<i>Hymenoscyphus consobrinus</i> BOUD.	U	W	1
<i>Hypoxylon fragiforme</i> (PERS. ex FR.) KICKX.....	B	a	4
<i>Hypoxylon multiformae</i> (FR.) FR.	B	S	3
<i>Leotia lubrica</i> PERS.	B	Z	3
<i>Leptopodia atra</i> (KÖNIG ex FR.) BOUD.	W	O	1
<i>Leptopodia elastica</i> (BULL. ex ST. AMANS) BOUD.	B	NO	2
<i>Macroscyphus macropus</i> PERS. ex S.F. GRAY	B	N	2
<i>Nectria punicea</i> (SCHMIDT ex FR.) FR.	B	Z	1
<i>Nectria purtonii</i> (GREV.) BERK.	B	N	1
<i>Paxina acetabulum</i> (L. ex ST. AMANS) O. KUNTZE	U	W	1
<i>Peziza depressa</i> PERS. ex FR.	W	N	1
<i>Peziza succosa</i> BERK.	B	S	2
<i>Phaeohelotium umbilicatum</i> (LE GAL) DENNIS.....	W	Z	1

Bot. Name		Standort	Häufigkeit
<i>Pyronema omphalodes</i> (WOW. ex FR.) SACC.	B	Z	1
<i>Rhizina undulata</i> FR.	B	N	2
<i>Scutellinia kerguelensis</i> (BERD.) O. KUNTZE	B	Z	2
<i>Scutellinia scutellata</i> (L. ex ST. AMANS) LAMBOTTE	B	W	4
<i>Scutellinia umbrarum</i> (FR.) LAMBOTTE	B	Z	3
<i>Sphaerospora brunnea</i> (A &S. ex FR.) SVRCEK & KUBICKA	B	N	1
<i>Tapesia fusca</i> (PERS. ex MERAT) FUCKEL	B	N	1
<i>Tarzetta catinus</i> (HOLMSK. ex FR.) KORF & JK ROGERS	U	W	1
<i>Trichoglossum hirsutum</i> (PERS. ex FR.) BOUD.	M	S	2
<i>Trichophaea hemisphaerioides</i> (MOUTON) GRADDON	U	S	1
<i>Trichophaea woolhopeia</i> (CKE & BILL.) BOUD.	W	W	1
<i>Xylaria hypoxylon</i> (L. ex HOOKER) GREV.	B	W	4
<i>Xylaria polymorpha</i> (PERS. ex MER.) GREV.	B	NO	4

Zusammenfassung

Teil 1:	Blätter- und Röhrenpilze	212	Arten
Teil 2:	Nichtblätterpilze	50	Arten
Teil 3:	Schlauchpilze	<u>36</u>	Arten
Total bestimmte Arten		298	Arten

4. Benützte Literatur

- BREITENBACH, J. und KRÄNZLIN, F., 1981: Ascomyceten.
 DENNIS, R. W. G., 1980: British Ascomyceten.
 DEUTSCHE ZEITSCHRIFT FÜR MYKOLOGIE
 JÜLICH, W., 1984: Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze.
 MARCHAND, A., 1971 - 1986: Champignons du nord et du midi . Band 1 - 9.
 MOSER, M., 1978: Die Röhrlinge und Blätterpilze.
 MOSER, M., 1983: Die Röhrlinge und Nichtblätterpilze.
 NEUHOFF, W., 1956: Die Milchlinge.
 NOORDELOOS, M. E., 1987: Entoloma in Europe.
 RYVARDEN, L., 1976 - 1978: The Polyporaceae of North Europe. Vol.1 - 2.
 SCHWEIZERISCHE PILZZEITSCHRIFT
 VAN WAVEREN, K., 1985: The dutch, french and british Species of Psathyrella.

Adressen der Verfasser:

Thomas Ledergerber, Hauptstrasse 70, CH-8586 Erlen
 Paul Hofer, Silvanerstrasse 7, CH-8570 Hard TG